

hantiere man mit Fixiernatron, als wenn es stärkstes Gift wäre, und Sorge für peinliche Reinlichkeit im Laboratorium; dazu gehört vor allem die Anwesenheit einer Seife und eines reinen Handtuches; außerdem lasse man auch von Zeit zu Zeit den Fußboden mit Seife und Bürste reinigen und staube des öfteren alle Geräte usw. gründlich ab.

## **XII. Das Verarbeiten von Celloidin- und Aristopapier.**

### **Das Fabrikat.**

1. Die Erzeugnisse des Handels. — 2. Welche Eigenschaften ein gutes Fabrikat besitzen soll. — 3. Die Schwierigkeiten bei der Fabrikation. — 4. Unregelmäßigkeiten. — 5. Wie man sich zu Neuerungen stellen soll. — 6. Man beachte die Gebrauchsanweisung. — 7. Aenderungen in der Verarbeitung eines Fabrikates. — 8. Kopierfarbe der verschiedenen Fabrikate. — 9. Einfluß der Kopierzeit auf die Bildfarbe. — 10. Kopieren und Tönen sollen möglichst bald einander folgen. — 11. Ammoniakvorbad. — 12. Ammoniakräucherung. — 13. Rezepte im Sommer. — 14. Alkoholvorbad. — 15. Bläschen- oder sogen. Pockenbildung. — 16. Das Rollen des Papiers. — 17. Maßregeln gegen das Rollen. — 18. Brechen und Abschwimmen der Schicht.

Wenn man schöne und haltbare Bilder erzeugen will, muß man sich vor allem eines vorzüglichen Fabrikates bedienen. Es kommt heutzutage eine Unmenge von Erzeugnissen auf den Markt und das hat seinen Grund darin, daß die Herstellung von Auskopierpapieren im kleinen und in der kalten Jahreszeit ziemlich glatt vonstatten geht und keine sehr kostspieligen Einrichtungen benötigt, so daß sich viele spekulative Leute auf diesem Gebiete versuchen. Die Schwierigkeiten steigen aber bei einer Fabrikation in größerem Maßstabe bedeutend, namentlich wenn man zu allen Jahreszeiten ein tadelloses und immer gleichmäßiges Produkt erzeugen will. Es genügt nämlich keineswegs, daß man von einem Fabrikat einmal gratis und franko ein gutes Pröbchen erhalten hat. Ein wirklich erstklassiges Fabrikat muß dauernd mit Garantie geliefert werden können, und das sind nur wenige Fabriken unter der großen Anzahl imstande.

2 Ein gutes Fabrikat darf in den Bädern nicht stark rollen (etwas rollen sie alle), die Tonung darf nicht zu langsam vor sich gehen (was aber auch an dem Bade liegen kann), das Papier muß haltbar sein und einen schönen, violettbraunen Ton erzielen lassen. Es gehören jahrelange Erfahrungen und mustergültige Einrichtungen dazu, um ein derartiges Fabrikat im